**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 12

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zwei Projekte vor. Beiden liegt je eine besondere Tracesführung zugrunde, und beide behandeln einen großen, aus Quadern gemauerten Wölbebogen von 86 und 100 m Spannweite mit beiderseits anschließenden Sperrbögen von 12-23 m Lichtweite.

## Uerbandswesen.

Die Jahresversammlung des Schweizerichen Bewerbevereins war von Delegierten aus 10 Kantonen und 130 Sektionen und vielen Bertretern befreundeter Bereine beschickt, insgesamt von 360 Personen. Bundesrat Schultheß wohnte den Berhandlungen bei. Nationalrat Scheibegger führte ben Borfits. Als nächfter Ber-fammlungsort wurde Bern bezeichnet. über ben Gefetes. entwurf betr. Arbeit in ben Gewerben referierte Doftor Bolmar-Bern. Nach dreiftundiger Diskussion wurde befcloffen, den Entwurf an die Settionen zur nochmaligen Prüfung zu überweisen. Auf das Referat von Dr. Ludi genehmigte die Bersammlung die Antrage des Zentralvorstandes betr. beschränkte Einführung des Obliga-Einer Thefe toriums der Schweizer. Gewerbezeitung. bes Zentralvorftandes beir. Stellungnahme zu ben Konfumpereinen murde nach einem Referat von Tschumi augeftimmt. Gin Bankett, an welchem Bundegrat Schultheß Gewerbe und Induftrie bei ber fünftigen Gesetgebung ber Fürforge bes Bundes versicherte, und ein Bidnick schloffen die Tagung.

Gartenbau. Um 22. Juni tagen in St. Gallen die Delegierten des deutsch-schweizerischen Garten-bauvereins. Als Berhandlungslotal ift der "Schützensgarten" bestimmt worden.

# Ausstellungswesen.

Basler Elektrizitätsausstellung für Haushalt und Gewerbe. Gegenwärtig wird mit den Bauarbeiten der Ausstellung, welche auf den 9. August eröffnet werden soll, auf dem sog. Rohlenplat dem Bundesbahnhof begonnen. Die Ausstellung wird in Strohmeyerzelten mit einer Grundsläche von zirka 4000 m² untergebracht werden. Die Bauten bestehen aus einer Haupthalle mit Turm und Andau von zirka 1500 m² Fläche, einem gedeckten Wandelgang, einer Halle für Metgeret, Väckeret und Konditorei und einer Kestaurationshalle, die für ungefähr 500 Personen Plat bieten soll. Zwischen diesen zelten besinden sich zwei gärtnerische Anlagen, von welchen die eine für Weitschaftszwecke reserviert werden soll.

Wie schon in früheren Mitteilungen erwähnt wurde, foll die Ausftellung dem Befucher die Bermendungsmöglichkeiten ber Elektrizität im haushalt und Gewerbe vor Augen führen und damit dem Gewerbetreibenden wie bem allgemeinen Publifum die Erleichterungen und die großen Borteile, welche diefes moderne Hilfsmittel bietet, demonstrieren, so daß ein günstiger Einfluß auf die Ausbreitung der Eleftrizität in unserem Kanton, wo nun eine mit großen Kofien erstellte Anlage genügend Strom spendet, mohl erwartet werben barf. Bon biefem Gesichtspunkte aus haben sich auch unsere Behörden in anerkennenswerter Beise bereit erklärt, nicht nur das finanzielle Rifiko zu übernehmen, sondern auch das Unternehmen in jeder hinficht zu unterftuten. Dadurch wird es möglich, eine ben heutigen Berhältniffen angepaßte und in jeder Sinficht sehenswürdige und lehrreiche Ausftellung zu schaffen und zwar um so mehr, als auch die Anmel-

bungen für die Beteiligung in großer Bahl eingegangen find.

Die Ausstellungsobjekte sollen möglichst im Betriebe vorgeführt werden und wir werden da solgendes sinden: Schreineret, Druckeret, Schlosseret, Gürtleret, Weberet, Wäscheret, Bügleret, Einrichtungen für Büros, Arzte und graphische Anstalten usw., eine vollständige Wohnung, alles ausgestattet mit den modernsten elektrischen Maschinen und Apparaten; ferner Beleuchtungskörper und Lampen jeder Art, Reklamebeleuchtung, Elektromobile usw.

Das Restaurant erhält eine große elektrische Küche, eine mit Elektrizität betriebene Bäckeret, Metzgeret, Konditorei und Mineralwasserschaftersabrik. Nachmittags und abends werden Konzerte und Unterhaltungen stattsinden.

Die Ausstellung wird auch eine historische Abteilung enthalten. Bon Zeit zu Zeit werden Demonstrationen und populäre Vorsührungen der wichtigsten Experimente auf dem Gebiete der Elektrizität statissinden.

## Uerschiedenes.

Gidgenössische Bankontrolle. Der Bundesrat hat zur Berechnung und Untersuchung der Eisenbahnbrücken und Hochbauten der der Aufsicht des Bundes unterstellten Transportanstalten eine neue Verordnung erlassen, welche diesenige vom Jahre 1892 ersetzt.

Moderne Schmiedekunft. Im "Geimatschute" besichäftigt fich ber Redakteur der Zeitschrift Dr. Coulin mit moderner Schmiedekunft. Immer mehr suchen die Freunde des Beimatschutes neben der Erhaltung des wertvollen Alten eine gute neue Architektur und ein modernes leiftungsfähiges Handwerk zu fördern; wird doch der Charafter und die Schönheit unserer Heimat in der Zukunft wesentlich mitbestimmt vom Können und der Gesinnung der Bauhandwerker. Es ist also durchaus Heimatschutzarbeit, wenn man sich an das Handwerk wendet und ihm gute Beispiele vorführt. Die Abbildungen des heftes mochten gute Gifenarbeit zur Unschaffung bringen, gut im Sinne bes rein Sandwerklichen und des Kunftgewerbes. Es find ganz einfache Motive gewählt worden, die teilweise in den Fachtlaffen ber Gewerbeschulen zu Basel und Zürich ausgeführt murden. Die Abbildungen verfolgen auch den Zweck, den Auftrag. gebern zu zeigen, wie leiftungsfähig die heutige Schlofferet ift und wie sehr es sich lohnt, ihr Aufgaben zu ftellen, die über das Alltägliche hinausgehen. Das Gedelhen des Handwerkes ift zum guten Teil abhängig von den Beftellern; wenn diese mehr auf Qualitatsarbeit bringen als auf die allerdings billigere Marktware, so geben fie dem Handwerker die Möglichkeit, gute Arbeit zu liefern. Die Bilber zeigen, mas die jungen Schloffer an modernen Fachschulen lernen; sie sind vielversprechend für die Bufunft. Die handwerkliche Schulung nach modernen Grundfätzen zu fördern, und nachdrücklich für den guten Besuch leiftungsfähiger Fachschulen einzutreten, ift bringende Pflicht des Beimatschutes.

Elektrisches aus Rüsnacht (Zürich). Auf Antrag bes Gemeinderates wurde beschlossen, im Berg-Küsnacht eine elektrische Straßenbeleuchtung einzusühren i.n Kostenvoranschlag von Fr. 2000. An jede Lampe leistet die Gemeindekasse eine jährliche Subvention von 35 Fr.

Gasversorgung Langnau, Rothenbach & Cie., R. A. G. Am 9. Juni fand die konstituterende Berstammlung dieser Gesellschaft statt. Die Statuten wurden durchberaten und genehmigt. Der Vorstand besteht aus den Herren Alfred Rothenbach jun. und Ernst Rothen-

GEWERBERGEIN

bach, Ingenieure in Bern. In den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren E. Reichen Sänger, Präsident, S. Schenker: Zürcher, Bizepräsident, Großrat Albert Berger, alle in Langnau, Generaldirektor Dübi in Gerlasingen und Alfred Rothenbach sen. in Bern. Die Kontrollstelle besteht aus den Herren Eugen Lehmann und Adolf Hediger in Langnau. Suppleant: Hans Zürcher in Langnau. Buchshalter-Kassier der Firma ist Herr Paul Lüthi in Langnau, augleich Sekretär des Aussichtstaßes.

Tonwert Laufen, A.-G. in Laufen (Baselland). Eine außerordentliche Generalversammlung vom 21. Juni soll u. a. Beschluß sassen über eine neue Fabrikanlage und die Erhöhung des Aktienkapitals.

Wasserversorgungs - Antomaten. (Korr.) Wieder ein Automat — aber glücklicherweise kein Stickautomat, der viele Handarbeit ersetzt, sondern ein solcher zur Insbetriebsetzung der Pumpstation der Wasserversorgung von Rheineck — hat Herr Albert Züllig, Elektro-Insgenieur, in Rheineck, konstruiert und erstellt, der schon mehrere Monate vorzüglich funktioniert und jede Wartung des Pumpwerkes erspart. Dieser Automat läßt sich bei jedem Pumpwerk mit Zentrisqualpumpe, die elektrisch ans

getrieben wird, anbringen.

Der sinnreiche Apparat sett die Zentrifugalpumpe in der Bumpftation sofort in Tatigkeit, fobald das Berbrauchsreservoir auf den festgesetzten Normal-Tiefstand jurudgegangen ift und fest die Bumpe fofort außer Betrieb, wenn das Berbrauchsreservoir wieder voll ift. Im Refervoir fteht ein Schwimmer, ber mit bem Baffer fteigt und fällt, mit einem elektrischen Kontaktapparat in Verbindung, der wiederum mit einer Signalvorrichtung im Rathaus und dem Automaten in der Bump: station verbunden ist. Der Apparat in der Bumpstation wird durch einen kleinen Baffermotor betrieben. Dieser tritt in Funktion, sobald Tiefstand im Reservoir vorwaltet: Er fett ben Automaten in Betrieb und diefer beforgt beim Unlaufen das nötige Füllen der Bumpe mit Baffer, bann ichaltet er ben elettrifchen Strom ein und ebenso ben Arbeitsmotor von 20 PS und barnach die Bentrifugalpumpe felbst 3ft das Refervoir am Berg oben voll, betätigt fich ber Automat ben umgekehrten Beg: Er ftellt den Betrieb der Pumpe ab, dann schaltef er den Arbeitsmotor aus und hernach den elektrischen Strom. Ift das alles geschehen, so stellt der Automat auch noch seine eigene Rraftquelle, ben fleinen Baffermotor, außer Betrieb. Da hin und wieder Stromunterbruch im Berteilungenet eintritt, berückfichtigt ber Automat auch diefe Falle und ftellt auch in diefen felbftiatig ab und dann wieder an, sobald wieder Strom vorhanden ift. Ferner meldet die bereits ermahnte Signalvorrichtung im Rathaus stets automatisch, ob das Pumpwert in Betrieb fteht ober nicht und in den nächsten Tagen wird im Rathaus auch noch ein verbefferter Manometer angebracht, an bem das Steigen und Fallen des Baffer-Refervoirs abgelesen werden fann. Gine Uhr, bezw. ein Sperrschalter hinwiederum forgt dafür, daß das Bumpwert nur die billigere Tagesfraft benütt und mahrend der Lichtstromperiode nicht arbeitet.

Das interessante Werk, welches dem Ersteller zur Ehre gereicht, ist bereits zum Patent angemeldet. Es erspart die Wartung der Pumpstation und übernimmt gleichzeitig die gewünschte Wasserstandssernmeldung. Der Ersteller hat beide Ausgaben einsach und glücklich gelöst, und ist nur zu wünschen, daß dessen Automat und seine Vorteile bald auch von andern Gemeindewasserversorgungen mit Tlefquellen und Pumpstation zu Rutze gezogen werde.

Mechanische Ziegelfabrit Dinhard A. G. in Binsterthur (Zurich). Die außerordentliche Generalversammslung hat die Beschluffassung über allenfallfige Liquidation

verschoben. Der Berwaltungsrat wurde beauftragt, einen Bermögensstatus aufzunehmen, der einer demnächst neu einzuberusenden Aftionärversammlung unterbreitet werden soll.

Seeländische Ziegelwerke A.G., Biel. Die Ziegeleien Friz Lauper in Pieterlen, "Ziegel- und Backfteinfabrik Mett A.G." und "Mechanische Ziegelei Reuchenette A.G." werden in eine Aktiengesellschaft überführt. Das Gesellschaftskapital beträgt 575,000 Fr., eingeteilt in 440 Prioritätsaktien von 500 Fr. und 710 Stammaktien von 500 Franken.

Gewaltige Felsiprengungen am Rheine im Nargau. Unterhalb des Laufens in der sogen. Enge wird gegenwärtig das Flußbett erweitert. Gewaltige Felssprengungen können von Laufenburg aus beobachtet werden. Schon einige Tage wurde auf dem rechten Meinuser eine große Felspartte mit siedzig etwa 5 bis 6 m tiesen Löchern angebohrt. Samstag nachmittag wurden nun sämtliche 70 Bohrlöcher mit 130 kg Sprengstoff geladen und kurz vor 6 Uhr durch eine elektrische Jündung in die Lust gesprengt. Durch den Absturz dieser gewaltigen Felsmassen, einige hundert Kubikmeter, wurde der Rhein an dieser Stelle ganz bedeutend an das linke Rheinuser hinausgestaut.

Der Sieg des Kilowatts. Mit dem 1. Januar 1914 soll, soweit es möglich ift, als neue Bezeichnung für die Einhelt der technischen Arbeitsleiftung das Kilowatt anstelle der Pferdestärke in den Verkehr eingeführt werden. In den neuen Maschinen Normalien des Verbandes Deutscher Elektrotechniker ist die frühere Leistungseinhelt, die Pferdestärke (= 0,736 KW) nicht mehr enthalten. Es herrscht auch volle Einstimmigkeit sowohl beim Berband deutscher Elektrotechniker, beim Verein Deutscher Ingenieure und dei allen übrigen in Betracht kommenden Körperschaften wie dei der internationalen elektrischen Kommission, darüber, daß in Zukunft als Einhelt der Leistung, also auch der mechanischen Leistung, das Kilowatt gebraucht werden soll. Da die Einführung aber in den Fabriken sehr umfangreiche Vorbereitungen erstordert, so ist eine längere Einführungsfrist vorgesehen.

Eine nene Schwebe-Schnellbahn. Bachelet hat eine interessante Einschlenenbahn ersunden, welche durch eine Anzahl Magnete von der Schlene abgestoßen wird und einige Millimeter darüber wirklich dahinschwebt. Die Magnete sind in Gruppen vereinigt und werden durch das über ihnen schwebende Fahrzeug selbsttätig erregt und unterbrochen. In der Fahrtrichtung sind Solenoide ausgestellt. Das nächststenden zieht das Fahrzeug an und während der Wagen durch das Solenoid hindurchsichwebt. wird der Strom bereits unterbrochen und das folgende Solenoid automatisch eingeschaltet. Bei der Borwärtsbewegung allein ist also nur der Lustwiderstand zu überwinden. Das Fahrzeug ist vorn und hinten zugespitzt und ruht auf der Stromschiene nur mit einem sedernd angebrachten Schuh. Der ganze Unterdau kann also verhältnismäßig leicht gebaut werden.

Ein Versuchssahrzeug trug bei einem Eigengewicht von 8 kg eine Nutslast von 29 kg, es wurde dabei 12 mm von den Schienen abgehoben. Das schwebende Fahrzeug soll der Anziehung der Solenoide mit der größten Leichtigkeit folgen. Die Bewegung geht sehr

raich und ohne Stope vor fich.

Ob die praktische Durchführung dieses originellen Gebankens sich im großen verwirklichen läßt, kann heute noch nicht gesagt werden. Jedenfalls ist man mit Prophezetungen auf technischem Gebiete schon tüchtig hereingefallen.

("R. 3. 3.")